

Vorwort

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine leicht bearbeitete Version meiner im Dezember 2018 an der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg eingereichten Dissertationsschrift zur Erlangung des Grades der Doktorin der Philosophie. Am Gelingen der Arbeit – vom Beginn des Promotionsprojektes bis zur Fertigstellung des Druckes – haben einige Menschen einen wesentlichen Anteil; ihnen möchte ich auf diesem Weg einen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Bei Prof. Dr. Stephan Müller, Prof. Dr. Claudia Wich-Reif und Prof. Dr. Arne Ziegler bedanke ich mich für die Aufnahme meiner Monographie in die Reihe „Lingua Historica Germanica“. Außerdem danke ich Dr. Elisabeth Kempf, Laura Burlon und David Jüngst vom Verlag de Gruyter für die kompetente Beratung und die freundliche Betreuung während des Druckprozesses. Ein herzlicher Dank gilt ferner der Irmgard-Schreckenbach-Stiftung, die die Publikation dieser Arbeit mit einem großzügigen Druckkostenzuschuss gefördert hat.

Ganz besonders bedanke ich mich bei meiner Betreuerin Prof. Dr. Ingrid Schröder, die in mir die Begeisterung für die mittelniederdeutsche Sprache geweckt und die mich zu jeder Zeit während der Promotion mit wertvollem Rat unterstützt hat. Meiner Zweitgutachterin Prof. Dr. Heike Zinsmeister danke ich vor allem für die hilfreichen Hinweise zur Anwendung statistischer Verfahren in meiner Studie. Für die Übernahme des Drittgutachtens zu meiner Dissertationsschrift geht außerdem ein großer Dank an Prof. Dr. Andreas Bieberstedt.

Einen herzlichen Dank möchte ich außerdem meinen lieben Freundinnen und geschätzten Kolleginnen Dr. Yvonne Hettler und Anabel Recker aussprechen, die nicht nur durch gründliches Korrekturlesen und einen intensiven Austausch über unterschiedliche philologische Fragen und Herausforderungen, sondern auch durch ihre freundschaftliche Unterstützung und Motivation zum Gelingen meines Promotionsprojektes beigetragen haben. Auch meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung für Niederdeutsche Sprache und Literatur danke ich für die vielfältige Unterstützung – Fabian Barteld für die computerlinguistische Expertise, Katharina Dreessen für die regen Diskussionen über komplizierte Fälle der mittelniederdeutschen Syntax, Dr. Sabina Tsapaeva für die Hilfe bei der Übersetzung schwieriger Textstellen und Lara Neumann für den Rat zum Einsatz von Statistik in der Linguistik.

Einen großen Dank möchte ich außerdem an meine Familie richten. Bei meinen Eltern, Sylvia und Reiner Ihden, bedanke ich mich für ihre Unterstützung und das Verständnis in der arbeitsintensiven Zeit während des Promotionsprojektes; meiner Schwester, Dr. Tanja Ihden, danke ich vor allem für den kritischen Austausch zur Anwendung von Signifikanztests in korpuslinguistischen Auswertungen.

Zu guter Letzt gilt für umfangreiches und intensives Korrekturlesen, für hilfreiche Hinweise und für Geduld und Verständnis ein ganz besonderer Dank an Dr. Mark Emanuel Amtstätter.

Sarah Ihden

